

der, ohneachtet der Unbequemlichkeiten, die ihnen in diesen wilden Gegenden bevorstünden, und endlich den Fortgang des Christenthums in so kurzer Zeit sah. Seine Ausdrücke, deren er sich in einem Briefe vom 10 Hornung 1730 bedient, sind folgende. „Nachdem mich der Höchste glücklich von meinem Fieber „hatte aufkommen lassen, so reiste ich zur Untersuchung der Missionen herum. „Ich fing bey St. Xaver an; von da begab ich mich nach der nördlichen Mission „St. Ignatius, welches die letzte ist, und auf achzig Meilen davon liegt. Ich „blieb vierzig Tage unter Wegens, und stund eine Kälte aus, welche noch strenger als die zu Quarango im Jenner ist. Ich wurde aber für meine ausgestandene „Mühseligkeiten durch das Vergnügen über den Eifer dieser christlichen Pflanzörter reichlich belohnet. Ich konnte mich der Thränen nicht enthalten, als ich „das Lob hörte, welches eine Menge armer Geschöpfe dem Höchsten anstimmte, „die einige Zeit vorher nicht einmal gewußt hatte, ob ein solches Wesen wirklich „vorhanden sey.“ In eben diesem Briefe erzählt er viele einzelne Umstände, die er in jeder Mission beobachtete, die Ordnung, welche die Patres in denselben eingeführet hatten, und die Mühe, die sie anwandten, um diese Ordnung aufrecht zu erhalten.

Der P. Echevoni traf hernach Veranstellungen zur Untersuchung der mitäglichen Gegenden von Californien, bey der er zugleich die Absicht hatte, zwey neue Missionen bey den Coras zu gründen, aber man kam nur mit der Mission St. Joseph del Cabo zu Stande. Der P. Sigismund Taraval, welcher für die andre als Prediger ernennet worden war, der man den Namen St. Rosa zur Ehre der Urheberin derselben geben wolte, kam erst im May 1730 an; übrigens mußte man auch, weil die Patres Piccolo und Ugarte gestorben, die Patres Helm, Bravo und Napoli aber abgegangen waren, andre Prediger zur Besetzung der erledigten Stellen suchen.

Die Mission, welche man bey dem Vorgebürge St. Lucas gründen wolte, verlangte eine Person von einer vollkommenen Tugend, von einem unerschrocknen Eifer, und vieler Geschicklichkeit und Klugheit, und alle diese Eigenschaften fanden sich in der Person des P. Nicolaus Tamaral, des Nachbarn der Mission